

Notizen

Der Zusammenhang von menschlichem und nichtmenschlichem Leben, die Verantwortung für Natur und Umwelt und die Ermütigung zu einer ökologischen Umgestaltung der Gesellschaft standen in diesem Jahr im Mittelpunkt der *Woche für das Leben*. Die Aktion Anfang Mai fand zum neunten Mal statt, zum sechsten Mal in gemeinsamer Trägerschaft des Rates der EKD und der Deutschen Bischofskonferenz. In einer Erklärung zur diesjährigen Aktion betonten die Vorsitzenden von Bischofskonferenz und Rat der EKD, Bischof *Karl Lehmann* und Präses *Manfred Kock*, niemand könne sich ohne Schaden für die eigene Glaubwürdigkeit auf Dauer nur bestimmten ausgewählten Gefährdungen des Lebens zuwenden und zu anderen schweigen.

An der Spitze der Region Europa der Katholischen Weltunion der Presse (UCIP) steht jetzt der Franzose *Christian Blanchon*, in leitender Funktion beim katholischen Verlagshaus „Bayard Presse“ tätig. Blanchon wurde in sein Amt als europäischer UCIP-Präsident bei einer Tagung vom 29. April bis 2. Mai in Verbania-Intra (Lago Maggiore) gewählt. In den letzten drei Jahren hatte der österreichische katholische Publizist *Hubert Feichtlbauer* die UCIP-Region Europa geleitet. Präsidentin der UCIP auf Weltebene ist seit dem Sommer 1998 *Teresa Ee-Chooi* aus Malaysia. Die Tagung in Intra unter dem Thema „Europa der geistigen Vielfalt – Neue Herausforderungen für die katholische Publizistik“ war besonders durch die Begegnung mit Journalisten aus dem postkommunistischen Europa geprägt.

Zum neuen Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern wählte die Landessynode den Nürnberger Stadtdekan *Johannes Friedrich* (50). Friedrich, der unter anderem Propst der deutschen evangelischen Gemeinde in Jerusalem war, tritt im November die

Nachfolge von Landesbischof *Hermann von Loewenich* an. Er setzte sich bei der Bischofswahl gegen Pfarrerin *Johanna Haberer*, die Rundfunkbeauftragte der EKD, und *Gunther Wenz*, Professor für Systematische Theologie an der Münchner Evangelisch-theologischen Fakultät durch. Die bayerische Kirche ist mit ca. 2,7 Millionen Mitgliedern nach Hannover, Rheinland und Westfalen die viertgrößte Gliedkirche der EKD.

Zum neuen Präsidenten der Brasilianischen Bischofskonferenz (CNBB) wählte die Vollversammlung Ende April den Bischof der südbrasilianischen Diözese Pelotas, *Jayme Chemello*. Die brasilianische Presse wertete die Wahl als Sieg des „progressiven“ Flügels und Richtungsentscheid, zumal der Chemello unterlegene Erzbischof von São Paulo, *Cláudio Hummes*, auch bei der Wahl zum Vizepräsidenten scheiterte. Gewählt wurde *Marcelo Pinto Cavalheira*, Bischof von João Pessoa, der ebenfalls dem reformorientierten Flügel zugerechnet wird. Chemello tritt als Präsident der CNBB die Nachfolge von Kardinal *Lucas Moirera Neves* an, der im vergangenen Jahr zum Präfekten der Kongregation für die Bischöfe berufen wurde.

Mit Kritik und entschiedener Parteinahme reagierten die ruandische Bischofskonferenz, benachbarte Bischofskonferenzen und der Apostolische Stuhl auf die Verhaftung des Bischofs von Gikongoro, *Augustin Misago*, durch ruandische Behörden Mitte April in Kigali. Diese werfen dem Bischof aktive Beteiligung am Völkermord im Jahr 1994 vor, dem geschätzt 150 000 Tutsi zum Opfer gefallen sind (vgl. HK, Oktober 1998, 521 ff.). Zuvor hatte der ruandische Präsident, *Pasteur Bizimungu*, den Bischof der Mittäterschaft am Genozid bezichtigt. Die burundischen Bischöfe unterstrichen in einer Erklärung ihren „moralischen und geistlichen Beistand“. Die tansanischen Bischöfe warfen der ruandischen Regierung vor, alles zu versuchen, um von der eigenen Verantwortung für den Völkermord abzulenken.

Impressum

Schriftleitung:
Ulrich Ruh (Chefredakteur; verantw.),
Alexander Foitzik, Stefan Orth

Anschrift der Redaktion:
Hermann-Herder-Straße 4
79104 Freiburg i. Br.
Telefon (07 61) 27 17-3 88
Telefax (07 61) 27 17-4 88
E-Mail: herderkorrespondenz@herder.de

Ständige Mitarbeiter:
Gabriele Burchardt (Bonn), Fritz Csoklich (Graz),
Georg Evers (Aachen), Roland Hill (London),
Hans Georg Koch (Stuttgart), Klaus Nientiedt
(Karlsruhe), Arno Schilson (Mainz), Hermann
Vogt (Elizabethtown, USA), Rolf Weibel (Luzern)

Verlag und Anzeigen:
Verlag Herder GmbH & Co. KG
Hermann-Herder-Str. 4
79104 Freiburg i. Br.
Anzeigenleitung: Bettina Wegmann (verantw.)
Telefon (07 61) 27 17-2 36

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1. 1. 1999

Preise:
Die „Herder Korrespondenz“ erscheint monatlich
im Umfang von in der Regel 54 Seiten.
Einzelheft:
19,20 DM/140,- öS/19,20 sFr
Heftpreis im Abonnement:
16,80 DM/123,- öS/15,90 sFr
Heftpreis im Studentenabonnement
(nur gegen Nachweis):
12,90 DM/94,- öS/12,30 sFr
Alle Preise jeweils zzgl. Porto

Abonnentenservice:
Deutschland/Österreich:
Verlag Herder, 79080 Freiburg i. Br.
Telefon (07 61) 27 17-4 22/-3 79
Schweiz:
Herder AG Basel, Postfach,
CH-4133 Pratteln 1

Kündigungstermin:
Vier Wochen vor Halbjahresende

Druck:
Freiburger Graphische Betriebe
Bebelstraße 11
79108 Freiburg-Hochdorf

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Im nächsten Heft

Wo steht die Theologie der Befreiung?

Religiöse Dimensionen des Films

Wie geht es mit der Kirchensteuer weiter?

Koptische Christen in Ägypten

Diskussionskultur in der Kirche

Israel nach den Wahlen